

Am Freitag, dem 26. März 2004 um 12 Uhr begleiteten an die 200 Menschen unseren langjährigen Obmann und Ehrenobmann Humbert Spitzer auf seinem letzten Weg.

Verbandsobmann Karl Koller würdigte und dankte noch einmal im Namen des WITAF und seiner Mitglieder für alle Errungenschaften die Humbert Spitzer erreicht hat um die Situation der Gehörlosen Österreichweit zu verbessern. Besonders hervorgehoben wurde seine unermüdliche Tätigkeit für alle Schicksalsgenossen indem Herr Spitzer viele Stunden im WITAF verbrachte und die Gehörlosen mit allen kleinen und großen Sorgen zu ihm kommen konnten. Danach trug Humbert Spitzer diese Anliegen bei Ämtern, Behörden oder den zuständigen Politikern vor um zu einer Lösung im Sinne der Gehörlosen zu kommen. Er war ein Diplomat, erinnerte sich die Dolmetscherin Frau Brigitta Mikulasek und konnte sehr gut Brücken schlagen von der Welt der Gehörlosen in die Welt der Hörenden. Er hat immer das Verbindende vor das Trennende gestellt und sein Auftreten und sein Charisma bleiben unvergessen. Die Wichtigkeit als Hörende Kinder von Gehörlosen im Land der Gehörlosen also in der großen Familie des WITAF voller Herzlichkeit aufgenommen worden zu sein, dafür dankte sie ihm ein Letztes mal. Auch für die Kultur und die Sprache die sie und viele Kinder dadurch erleben, lieben und lernen durften.

Herr Dr. Johannes Fellingner von der Gehörlosenambulanz des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Linz hat ein Fax geschickt da er die Parte einen Tag vor dem Begräbnis erhielt konnte er nicht persönlich kommen. Er hat gebeten es vorzulesen. dies zu verlesen. Er schreibt unter anderem: Humbert Spitzers Leben hat gute Spuren für viele Menschen, gezogen, besonders aber für Gehörlose.

Herr Gerhard Schmidt aus Salzburg erinnerte noch einmal an die gute Zusammenarbeit zwischen dem SATAV und WITAF und die enge Verbundenheit die zwischen den Obleuten herrschte. Auch bei gemeinsamen Wanderungen am Unterberg oder bei Gegenbesuchen auf der Edelweißhütte.

Danach folgte ein Gebet in Hebräisch und in Deutsch.

Der Trauerzug nahm kein Ende und nachdem sein Sohn Harry Spitzer am offenen Grab noch ein Gebet sprach bedeckte jeder den Sarg mit einer handvoll Erde die Frau Helga Wind von der Edelweißhütte geholt hatte. Auch ein Bukett einer bestimmten Föhre, nämlich seines Lieblingsbaumes von der Edelweißhütte , wurde ihm für seinen letzten Weg mitgegeben.

Sein Vermächtnis – den WITAF und seine Angebote und Leistungen – werden wir mit ganzer Kraft weiterführen, versprach Obmann Koller und bat dabei um Unterstützung der Gehörlosengemeinschaft im Sinne der Sache – im Sinne von Humbert Spitzer - „Gehörlose für Gehörlose“!

***Abschließen erlaubt sich der WITAF in eigenem Namen und im Namen der Familie für die zahlreichen Kondolenzschreiben und Blumenspenden aber auch für die Geldspenden an den WITAF (anstatt von Blumenspenden) zu bedanken.***